

Bertschek, Irene; Sarbu, Miruna

**Article**

## Konjunkturelle Stimmung bei den Unternehmen in der Informationswirtschaft leicht verbessert

ZEW Branchenreport Informationswirtschaft

**Provided in Cooperation with:**

ZEW - Leibniz Centre for European Economic Research

Suggested Citation: Bertschek, Irene; Sarbu, Miruna (2011) : Konjunkturelle Stimmung bei den Unternehmen in der Informationswirtschaft leicht verbessert, ZEW Branchenreport Informationswirtschaft, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim, Vol. 2011, Iss. 4, pp. 1-2

This Version is available at:

<http://hdl.handle.net/10419/128479>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

## Konjunkturelle Stimmung bei den Unternehmen in der Informationswirtschaft leicht verbessert

Von der eingetrübten konjunkturellen Stimmung im dritten Quartal 2011 hat sich die Informationswirtschaft im vierten Quartal wieder etwas erholt. Der ZEW-Stimmungsindikator Informationswirtschaft steigt um fünf Punkte auf einen Wert von 61,6.

Im vierten Quartal 2011 legt der Teilindikator der aktuellen Geschäftslage um 15,4 Punkte zu und erreicht einen Wert von 67,9 Punkten. Die Geschäftslage stellt sich somit besser dar, als von den Unternehmen im dritten Quartal 2011 erwartet. Gleichzeitig geht der Teilindikator der Geschäftserwartungen für das erste Quartal 2012 leicht um 5,2 Punkte auf 55,8 Punkte zurück. Mit einem Wert von über 50 lässt der Teilindikator der Erwartungen nach wie vor eine leicht expansive konjunkturelle Entwicklung in den kommenden Monaten erwarten. Der anhaltende Abwärtstrend zeigt allerdings, dass das Lager der Pessimisten weiter Zulauf erhält.

### Kehrtwende in der IKT-Branche

Die Einschätzung der konjunkturellen Situation verbessert sich in der aktuellen Umfrage für die IKT-Branche nach dem massiven Abwärtstrend im Vorquartal am deutlichsten. Der Stimmungsindikator für die Branche steigt um 15,2 Punkte auf 65,5 Punkte. Für diese Entwicklung ist vor allem die positive Einschätzung der aktuellen Geschäftslage aufgrund guter Umsatzzahlen verantwortlich. Der entsprechende Teilindikator nimmt um 28,3 Punkte auf 71,6 Punkte zu. Vor allem in der Teilbranche der IKT-Dienstleister verzeichnen im vierten Quartal 2011 knapp 54 Prozent der Unternehmen per Saldo eine Umsatzsteigerung und 42 Prozent eine Nachfragessteigerung. In der Hardwarebranche sind die Salden ebenfalls

positiv. Sie fallen mit 16 Prozent beim Umsatz beziehungsweise 14 Prozent bei der Nachfrage allerdings erheblich geringer aus als bei den IKT-Dienstleistern.

### Medienbranche ist für die nahe Zukunft eher pessimistisch

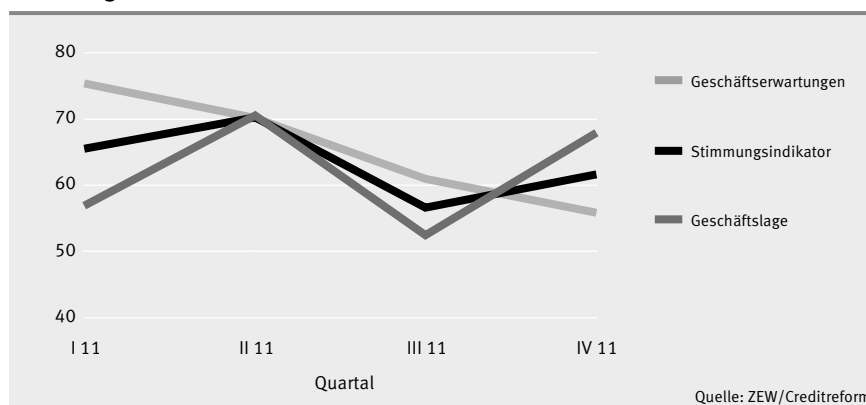
Der Stimmungsindikator für die Medienbranche nimmt geringfügig um 2,4 auf 54,7 Punkte zu. Hinter dieser leichten Verbesserung verbergen sich allerdings zwei gegenläufige Effekte: Zum einen steigt der

aus, dass Umsatz und Nachfrage für das erste Quartal 2012 gleich bleiben werden, von den verbleibenden Unternehmen rechnen jedoch mehr mit einer Verschlechterung von Umsatz und Nachfrage als mit einer Verbesserung.

### Trübe Stimmung bei wissensintensiven Dienstleistern hält weiter an

Im Gegensatz zur IKT- und Medienbranche setzt der konjunkturelle Stimmungsindikator für die wissensintensiven Dienstleister seinen Abwärtstrend fort. Der Indikator liegt jedoch mit 60,5 Punkten immer noch deutlich oberhalb der 50-Punkte-Marke. Während sich die Geschäftslage im vierten Quartal 2011 im Vergleich zum Vorquartal leicht verbessert

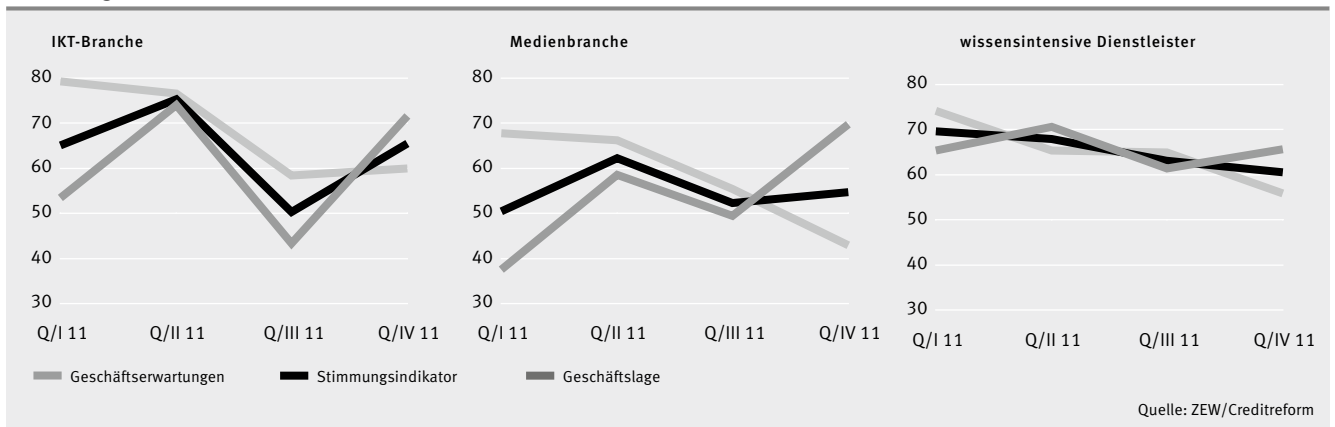
Stimmungsindikator Informationswirtschaft



Teilindikator für die aktuelle Geschäftslage um 20,4 Punkte auf 69,8. Zum anderen sinkt der Teilindikator der Geschäftserwartungen um 12,5 Punkte auf 42,9. Er liegt somit erstmals im Jahr 2011 unterhalb der 50-Punkte-Marke. Zwar geht etwa die Hälfte der Medienunternehmen davon

hat, geht der Teilindikator der Geschäftserwartungen für das erste Quartal 2012 um 9,1 Punkte zurück. Dies ist in erster Linie ein Ergebnis der pessimistischen Umsatzerwartungen in dieser Teilbranche der Informationswirtschaft. Im Vergleich zur vorhergehenden Umfrage geht im vier-

**Stimmungsindikatoren der Teilbranchen**



ten Quartal 2011 der Anteil der wissensintensiven Dienstleister, die mit einer Zunahme der Umsätze im ersten Quartal 2012 rechnen, um 18,1 Prozentpunkte auf 26,4 Prozent zurück. Die Betrachtung einzelner Teilbranchen der wissensintensiven Dienstleister zeigt, dass vor allem die Rechts- und Steuerberater und Wirtschaftsprüfer sowie die technischen Dienstleister für diesen Pessimismus verantwortlich sind. Die Anteile der Unternehmen, die von steigenden Umsätzen im nächsten Quartal ausgehen, sinken um 24,3 Prozentpunkte auf 18,4 bzw. um 35,7 Prozentpunkte auf 10,7 Prozent.

**Zunahme der negativen Effekte der Schuldenkrise bis Mitte 2012 erwartet**

Die insgesamt positive Einschätzung der Geschäftslage im Wirtschaftszweig Informationswirtschaft steht in Einklang mit der guten Entwicklung der deutschen Gesamtwirtschaft im vergangenen Jahr. Jedoch scheinen die Unternehmen der Informationswirtschaft gemäß ihrer Geschäftserwartungen für das erste Quartal 2012 nicht darauf zu vertrauen, dass sich die positive Entwicklung auch in diesem Jahr fortsetzen wird. In einer Sonderfrage wurden die Unternehmen gefragt, wie sie die Auswirkungen der Schuldenkrise im Euroraum, aktuell (Dezember 2011) und bis zur Jahresmitte 2012, für sich selbst einschätzen. Während nur 21 Prozent der Unternehmen der Meinung sind, die Schuldenkrise wirke sich derzeit negativ bis stark negativ auf ihren Erfolg aus, nimmt dieser Anteil auf 44 Prozent zu, wenn es um die Perspektive bis zur Jahresmitte 2012 geht. Am stärksten von der Schuldenkrise betroffen fühlen sich die Unternehmen der IKT-Hardwarebranche. Hier rechnet etwas mehr als die Hälfte der

Unternehmen mit negativen bis stark negativen Auswirkungen bis Mitte 2012.

**Beschäftigungsentwicklung weiterhin stabil**

Die Informationswirtschaft trägt zur derzeit hervorragenden Beschäftigungssituation in der Gesamtwirtschaft bei. Im vierten Quartal 2011 haben per Saldo ein Viertel der Unternehmen der Informationswirtschaft ihren Personalbestand erhöht. Gut die Hälfte der Unternehmen hielt den Personalbestand konstant. Für das erste Quartal 2012 gehen per Saldo allerdings nur noch 14 Prozent der Unternehmen von Neueinstellungen aus, während 66 Prozent planen, die Anzahl ihrer Beschäftigten unverändert zu lassen. Insbesondere der Personalbestand in der IKT-Branche hat im vierten Quartal 2011 zugenommen. Sowohl bei den Hardwareherstellern als auch bei den IKT-Dienstleistern haben jeweils etwa die Hälfte der Unternehmen ihren Personalbestand erhöht. Diesen Bestand plant ein Großteil

der IKT-Unternehmen auch im ersten Quartal 2012 zu halten.

Die meisten Mediendienstleister und wissensintensiven Dienstleister beabsichtigen, ihren zum Teil im vierten Quartal 2011 aufgestockten Personalbestand im ersten Quartal 2012 konstant zu halten. Eine besonders positive Personalentwicklung zeichnet sich bei den Unternehmensberatern ab. Mehr als die Hälfte der Unternehmen dieser Teilbranche haben bereits im vierten Quartal 2011 ihren Personalbestand erhöht, etwa die Hälfte der Unternehmen geht auch für das erste Quartal 2012 von Personalzuwachsen aus. In der Teilbranche Forschung und Entwicklung, in der bereits im vierten Quartal 2011 mehr als ein Drittel der Unternehmen Personal abgebaut haben, wird sich diese Entwicklung auch im ersten Quartal 2012 fortsetzen: 38 Prozent der Unternehmen planen Personal abzubauen, während 31 Prozent mit einer Erhöhung ihrer Mitarbeiterzahlen rechnen.

Irene Bertschek, bertschek@zew.de  
Miruna Sarbu, sarbu@zew.de

**Auswirkungen der Schuldenkrise**

